

Der Minister

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

SPD-Fraktion
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

SPD Kreistagsfraktion Rhein-Erft-Kreis			
D	K	zV	WV
18. NOV. 2019			
Verhindert / absagen			
T. notiert zusagen			
bR/zK			

Datum: 8. November 2019

Seite 1 von 2

Aktenzeichen IV A 3 - G. 0501
bei Antwort bitte angeben

Verena Riske

Telefon 0211 855-4151

Telefax 0211 855-

verena.riske@mags.nrw.de

Krankenhausversorgung im Rhein-Erft-Kreis

Ihr Schreiben vom 07.10.2019

Sehr geehrter Herr Timm,
sehr geehrte Frau Faßbender,
sehr geehrte Frau Heinisch,

für Ihr Schreiben vom 07.10.2019, mit dem Sie sich dafür einsetzen, dass im Rhein-Erft-Kreis eine Klinik für Kinder- und Jugendmedizin angesiedelt wird, danke ich Ihnen sehr.

Mein oberstes Ziel für die Krankenhausplanung ist es, für alle Bürger in Nordrhein-Westfalen eine qualitativ hochwertige und flächendeckende medizinische Versorgung sicherzustellen. Insbesondere möchte ich eine aktivere und gestaltendere Krankenhausplanung erreichen. Bei meinen Überlegungen hierzu steht stets der Patient im Mittelpunkt.

Das von mir in Auftrag gegebene Gutachten untersuchte auch die Versorgungssituation der Kinder- und Jugendmedizin auf regionaler Ebene. Die Versorgung in Nordrhein-Westfalen liegt mit 8 % über dem deutschen Referenzwert. Für Patienten aus nahezu allen Landesteilen sind die kinder- und jugendmedizinischen Leistungen in einer Fahrtzeit von höchstens 45 Minuten erreichbar.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Telefax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linie 709
Haltestelle: Stadttor
Rheinbahn Linien 708, 732
Haltestelle: Polizeipräsidium

Das Gutachten wird die Diskussionsgrundlage für die Entwicklung eines neuen Krankenhausplans bilden. Gemeinsam mit dem Landesausschuss für Krankenhausplanung wird der neue Krankenhausplan entwickelt werden. Inwieweit im Prozess der Krankenhausplanung Regionalkonferenzen eingeführt werden, müssen wir in Abstimmung mit dem Landesausschuss für Krankenhausplanung entscheiden.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen Einblicke in den bereits begonnenen Prozess der Optimierung der Krankenhausplanung und -finanzierung gegeben zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Karl-Josef Laumann